

# FINANCIAL T'ALME

## FT-Abi-Plattform

### „Das Leben der Eltern ist das Buch, in dem die Kinder lesen“

Liebe Eltern,  
das Zitat stammt von Augustinus von Hippo (354 – 430 n. Chr.), vielen auch als Heiliger Augustinus bekannt. Die Forschungsergebnisse und Zitate stammen jedoch aus unserer Zeit: Volker Busch: „Kopf frei! – Wie Sie Klarheit, Konzentration und Kreativität gewinnen“. Droemer Verlag, 2021. SPIEGEL Bestseller, 18€. Ich beziehe mich auf seinen Exkurs „Ein Wort zu unseren Kindern“ ab S. 241.

Ich beobachte oft Mütter und Väter, wie sie beim Schieben des Kinderwagens nahezu ausschließlich auf ihr Handy starren und das kleine Wesen im Wagen sieht über Stunden nur die Rückseite eines Smartphones statt den Augen, dem Lächeln der Eltern. Gleiches auf dem Spielplatz: Die Mutter sitzt – in ihr Handy vertieft – auf der Bank, das Kind spielt und ruft: „Mama, ich bin von der Schaukel gesprungen!“, Mama: „Schön, gut gemacht!“, aber ohne den Blick vom Handy zu nehmen. Mich beschäftigte diese Beobachtung.

Und in mein rein emotionales Mitleid mit dem Kind bietet nun Prof. Dr. Volker Busch,

Neurologe und Psychologe in Regensburg, Forschungsergebnisse, die aufrütteln. Ich zitiere aus dem Buch:

„Auch wenn wir gerne mit dem Finger auf Politik und Pädagogik zeigen, üben wir als Eltern stets den größten Einfluss auf unsere Kinder aus – wenn auch ganz unbewusst ... Das Spielen mit Kindern profitiert davon, wenn es im Moment des Geschehens ‚ausschließlich‘ stattfindet, also nicht gleichzeitig mit etwas anderem.“ (S. 242f.)

„Wir nutzen das Handy oder lesen die Zeitung, während wir mit unserer Familie am Tisch sitzen. Vor den Augen unserer Kinder surfen wir im Internet, während wir vor dem Fernseher sitzen ... Kinder beurteilen bis zu einem bestimmten Alter als ‚normal‘, was wir Eltern ihnen vorleben. Bis zum Grundschulalter gibt es praktisch keine Gegenmodelle.“ (S. 243)

Die ständige Internetnutzung der Eltern stört Kinder „im Alter vor dem Erwerb der Sprache ... Je mehr sich Eltern hinter ihrem Bildschirm verstecken, desto aggressiver und unruhiger werden die Kinder, und umso stärker buhlen sie um Aufmerksamkeit.“ (S. 244).

**Kopf frei!**

Psychologie-Tipps für die Schule:  
Kreativität, Erfolg + Glück 6-

*Kinder,  
nehmt euren Eltern  
die Handys ab!*

„Zeigen wir ihnen, was es heißt, sich ange-regt am Tisch miteinander zu unterhalten und sich gegenseitig Interesse zu schenken. Leben wir ihnen vor, wie man für eine Stunde am Schreibtisch konzentriert arbeitet und sich dann eine Pause gönnt. Zeigen wir ihnen, wie man einen spannenden Film genießen kann, ohne dabei parallel mit etwas anderem beschäftigt zu sein.“ (S. 243)

In seinem Buch berichtet Busch vom siebenjährigen Emil, der im September 2018 mit selbst gebastelten Schildern durch den Stadtteil St. Pauli in Hamburg marschierte, um dagegen zu protestieren, „dass seine Eltern ständig mit ihrem Smartphone beschäftigt waren, wenn sie mit ihm spielten“ (S. 245). Auf den Plakaten stand u. a.: „Spielt mit MIR! Nicht mit euren Handys!“, „Flugmodus an – jetzt bin ich dran!“ oder „Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr nur aufs Handy schaut!“ Ich möchte gerne den gesamten Artikel mit selbst gemalten Plakaten von Kindern gestalten, die sich ihre eigenen Parolen ausdenken und auf A4-Papier schreiben/malen/kritzeln. Natürlich bekommen die Eltern mit, wenn ihre Kinder solche „Schilder“ malen, und genau das will ich – das Gespräch zwischen Kindern und Eltern über Smartphones in der eigenen Familie. Meine Plakat-Idee ist nur die Brücke zu diesem Gespräch.

